

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 10

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wird. Hierauf wird die Lösung mit soviel heißem Wasser verdünnt, bis die Lösung das spez. Gewicht 1,25 zeigt, das heißt mit anderen Worten, bis ein Glas, welches genau 100 Theile weiches Flußwasser hat, 125 Gewichtsteile dieser Wasserlösung füllt. Hierauf werden $\frac{7}{8}$ feinst gestoßener mit etwas Wasser zu einem unzähbaren Staube feingeriebener Schiefer nebst $\frac{1}{4}$ der Menge Kienruß (oder vegetabilische Kohle), welch letzter mit verrieben wird, zugesetzt und sodann von dieser Masse mit der vorbereiteten Wasserlösung soviel angereichert, je nachdem ein dünnerer oder dickerer Überzug erzielt werden soll. Mit dieser Komposition werden dann die Tafeln beliebig gleichmäßig bestrichen. Für Dachbedeckungen kann ebenso Schieferzint dargestellt werden; auch zu Ableitungsröhren läßt sich solcherweise Zinkmetall, resp. Zinkblech verwenden und vor der leichten Oxidation und Zersetzung schützen. Im letzteren Falle jedoch, zur Bekleidung von Zinkblech mit dieser Masse, darf blos reines Kalimasserglas allein angewandt werden, da zu gedacht bei Gebrauch von Natronwasserglas der Überzug sich mit der Zeit ablösen würde. Papier-schiefer oder Pappe wird durch Überstreichen mit obiger Masse dargestellt und eignet sich sehr gut zur Anfertigung von kleinen Tafeln für Notizbücher u. dgl. Um künstliche Schiefertafeln (elastische Rechentafeln) zum Schreiben mit dem Schieferstift anzufertigen, versieht man dünne glatte Pappe auf beiden Seiten mit einem wiederholt aufgetragenen Anstrich obiger Komposition, oder von geschäumtem Bimssteinzucker, Kienruß und Leinöl-Firni. Diese letztere Mischung gewährt den Tafeln eine große Leichtigkeit, ziemliche Biegungsfähigkeit und Elastizität. Wendet man zur Darstellung der Komposition aus feinst gemahlenen und verriebenen Schiefer mit Kienruß anstatt des Wasser-glases Leinöl an, so kann solcher Art dargestellte Masse auch anderweitige Verwendung finden, wie z. B. als Isolation für elektrische Zwecke.

B. N., Bexen. Für Sattlermeister, welche an See-, Fluß- und Badeplätzen wohnen, könnte die Herstellung Venetischer Schwimm- und Rettungsjacken eine neue Verdienstquelle bilden. Es hat nämlich Professor Dr. Venet in Königsberg eine Rettungsjacke für den Gefahr des Ertrinkens ausgesetzte Personen erfunden, welche außerordentliche Vorteile von den bisher gebräuchlichen Korkhüten, Korbwämtern &c. besitzt. Über diesen neuen Rettungssapparat wird von amtlicher Seite folgendes mitgetheilt: Die Venetischen Rettungsjacken ähneln den Steppjacken, enthalten aber zwischen Ober- und Unterzeug verkleinerte Korkhöle eingenäht. Sie werden dadurch leichter als Korbwämmer, sind schmiegend, hindern deshalb nicht, wie diese, die Bewegung des Körpers und vertreten vollkommen einen Rock oder eine Unterjacke, indem sie, da das Oberzeug wasserdicht gemacht ist, gegen Spritzwasser und Wind, und infolge der schlechten Wärmeleitung der Korkhöle auch gegen Kälte schützen. Die Korkhöle ist weich, etwa dreimal leichter als roher Kork und hat die gute Eigenschaft viel langsamere Räße aufzunehmen als dieser. Sie wirkt deshalb viel kräftiger und dauernder mit ihrer Tragfähigkeit im Wasser als Kork, und es genügt ein sehr geringes Gewicht Korkhöle — schon 700/800 G. = $1\frac{1}{2}$ Pfd. — um einen starken, voll bekleideten und mit Wasserstiefeln versehenen Menschen mit Schultern und Kopf über Wasser zu halten.

P. T., Sion. Wonnieren Sie den in Zürich erscheinenden „Gerichtsaal“ und legen Sie Ihre Rechtsfrage der Redaktion desselben vor. Im Briefkasten jener Fachzeitung erhalten Sie sodann gratis die richtige, auf gründlichen Studien der einschlägigen Gesetze beruhende Antwort. Der „Gerichtsaal“ erscheint jeden Samstag und kostet nur Fr. 1. 50 per Quartal. Er ist ein vorzügliches Rathgeber in allen Rechtsfragen.

G. K., Solothurn. Verzinnte Drahtstifte werden unsers Wissens nicht auf Lager fabrizirt, sondern müssen extra angefertigt werden. Vielleicht kann Ihnen die Zinngießerei F. J. Wiedemann in Schaffhausen die Verzinnung besorgen; ein anderes schweizerisches Etablissement dieser Branche ist uns nicht bekannt; dagegen können wir Ihnen mittheilen, daß die Verzinnerei „Wolf Metter in Straßburg i. E.“ in der „Eisenzeitung“ stets fort verzinntes Bandseilen, verzinnte Eisenbleche und verzinnte Draht annonciert und daher wohl auch Drahtstiften verzinnen wird.

H. Z., Basel. Was Brunolein sei? Wir lesen darüber im „Deutschen Bauunternehmer“: „Nach all' den bisher gemachten Versuchen, auf Holz einen gleichmäßig schönen Mattglanz zu erzielen, hat sich kein Fabrikat besser und vortheilhaft bewährt, als das von Franz Megerle in Friedberg in Hessen seit Jahren alleinig fabrizirte ächte Brunolein. Brunolein ist eine dünne braune Flüssigkeit, die mittels Pinsel auf das zu mattirende Holz aufgetragen wird. Größere Flächen können auch eingerieben oder nach dem Auftragen, während der Anstrich im Trocknen ist, gebürstet werden. Um das Holz nicht nur zu mattiren, sondern auch gleichzeitig zu beizen, fabrizirt die oben benannte Fabrik Lasuren zur Imitirung aller Arten Hölzer. Für die Herren Bautechniker, Maler &c. dürfte dieser Artikel wegen seinen vielen Vorteilen von Interesse sein und möchte demzufolge darauf hinweisen, daß Proben und Gebrauchsanweisungen dieses Brunoleins von der Fabrik des Herrn Franz Megerle auf Wunsch gratis und franko versandt werden.“

H. H., Andelfingen. 1. **Schilfbretter** sind Gypsplatten, welche im Innern von einer Menge Schilfrohr der Länge nach durchzogen sind. Wir werden in nächster Nummer über dieses neue Baumaterial und dessen Verwendung ausführlich berichten. 2. Laut Mittheilung der „Hechtopothek“ in St. Gallen kostet das Kilo Paraffin Prim a Qualität Fr. 1.60 Rp. Für manche technische Zwecke genügt jedoch die bedeutend billigere zweite Qualität. Falls Sie „flüssig es“ Paraffin meinen, finden Sie in Nr. 1 unseres Blattes, Seite 5 unten, eine Preisnotirung.

fragen zur Beantwortung von Sachkundigen.

5. Welche Mittel gibt es, um zwei Stücke Imperméable aneinander oder übereinander so zu vereinigen, daß weder Wärme noch Räße die beiden Stücke von einander lösen können? F. H.

Sprechsaal.

Für Polsterer. Die in Nr. 6 unseres Blattes abgebildete und beschriebene Zupfmashine für Polstermaterial (von Dolder in Bremen) kann für die Schweiz zu ganz gleichem Preise bei Xav. Schuler, Maschinenhandlung in Brünnen (Schwyz), bezogen werden. Die Direction.

An unsere Leser.

Mit nächster Nummer wird die „Illustrierte schweizerische Handwerkerzeitung“ einen neuen, charakteristischen Kopf erhalten, um auch in dieser Beziehung den Ansprüchen, die man an ein solches Fachblatt stellen darf, vollauf gerecht zu werden. Die Zeichnung ist eine Arbeit des Herrn L. Mayer, Adjunkt des St. Gallischen Industrie- und Gewerbevereins; der Schnitt wird im xylographischen Atelier der Firma Ullmer & Co. in Bern ausgeführt; das Ganze ist also schweizerisches Kunstprodukt.

Achtung!

12 sehr bewährte Rezepte für Präparate zum Verbessern des Stahls, Härtung des Stahls (älteres Härtten ohne zu reissen), Stahl sehr hart und widerstandsfähig zu machen, Stahl zu erweichen, Eisen zu härtten, Stahl, Eisen und Blech zu schwitzen ohne Weissglühhitze.

Ueber 100 Zeugnisse erster in- und ausländischer Firmen und Staatsbehörden über Erfolg.

3 Diplome. Preis für alle Rezepte 10 Fr. (früher Fr. 100). Für fertige Mittel Rabatt.

Karl Kämpfer,
Mechaniker in Baden
(früher in Biel).

Anti-Oxid,

I. I. österreich. patentirtes Rostschutzmittel.

Einziger Vertreter für die Schweiz: (6)

Karl Kämpfer,
Mechaniker in Baden.

Gesucht.

Ein tüchtiger **Schreiner**, auf Bau und Möbel bewandert, findet dauernde Beschäftigung bei

Theodor Schmid, Schreinermeister, Niederwyl bei Wohlen (Argau).